

KURZ NOTIERT

Jazzsession

Die Jazzsession des Jazzclubs findet am Donnerstag, 19. April, im Wilhelm13 statt. Ab 20 Uhr kann zugehört werden, später heißt es dann „Bühne frei“ für alle, die mit einsteigen möchten.

Sexuelle Gerechtigkeit

Um sexuelle Gerechtigkeit geht es in einem Vortrag der US-amerikanischen Theologin Rosalind Gnatl am Donnerstag, 19. April, am Campus Haarentor (A6 1-106). Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

Friedrich der Große

Für den Frauenring referiert Dr. Bussenius am Donnerstag, 19. April, im PFL über die Staatsauffassung Friedrich des Großen. Anlass ist das Gedenkjahr „300 Jahre Friedrich der Große“. Beginn ist um 16 Uhr.

Seminare

Freie Plätze gibt es in zwei Seminaren zur Baugeschichte, die das Center für lebenslanges Lernen (C3L) anbietet. Die Weiterbildungen mit jeweils acht Terminen beginnen am Donnerstag, 19. April. Von 14 bis 16 Uhr ist die Geschichte lokaler Kirchenbauten Thema. Im zweiten Seminar von 16 bis 18 Uhr geht es um das flämische Belgien. Anmeldung und Informationen unter Tel. 7982 275.

Anzeige

Beilagenhinweis

Ihrer heutigen Ausgabe liegt folgender Prospekt bei:



Wir bitten um freundliche Beachtung.

NWZ

Flüchtlingslager

Um die Unterbringung von Flüchtlingen geht es in einer Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, 19. April. Teilnehmer sind Filiz Polat (Bündnis 90/ Die Grünen), Dagmar Sachse (Sozialdezernentin der Stadt Oldenburg) und Hendrik Lammers (Flüchtlingsberater bei Ibis). Die Moderation übernimmt Annelen Meyer. Beginn ist um 19 Uhr im Ibis-Café an der Kläveemannstraße 16.

Kirschblütenfest

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg veranstaltet am Sonnabend, 21. April, das japanische Kirschblütenfest. Von 12 bis 17 Uhr werden im Schlossgarten unter anderem Sushi und Getränke angeboten. Der Weg zum Kirschbaum ist ausgeschildert.

Hafenwirtschaft

Ein Vortrag zum Thema „Hafenwirtschaft und Logistik“ findet am Donnerstag, 19. April, von 15 bis 17 Uhr im Institut für Ökonomische Bildung, Bismarckstraße 31, statt. Anmeldungen unter Tel. 36 13 03 26.

Impressionen aus Leben Jesu mit expressiver Kraft

KONZERT Europäische und amerikanische Chormusik in Ansgari mit Johannes von Hoff und Kammerchor

VON ANDREAS R. SCHWEIBERER

OLDENBURG – Zehn europäische und amerikanische Chorwerke a cappella und zwei Orgelwerke erklangen in der Ansgari-Kirche in Eversten. Johannes von Hoff und der Oldenburger Kammerchor begeisterten die zahlreichen Zuhörer mit einem stimmigen Programm mit Impressionen aus dem Leben Jesu.

Im Zentrum stand eine schlanke und rhythmisch federnde Interpretation von

Bachs umfangreicher Motette „Jesu, meine Freude“ BWV 227. Die symmetrisch angelegte fünfstimmige Motette beginnt und endet mit einem Choral, zupackend und geschmeidig intoniert, künstlerischer Höhepunkt ist die Ausdeutung des Bibelwortes „Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich“. Hier wie auch bei weiteren prägnanten Texten in Latein, Deutsch und Dantes Übersetzung des Vatersers ins Italienische bestach der Chor durch eine kla-

re Aussprache und die detailversessene Ausdeutung. Umfasst wurde die Motette vom „Präludium und Fuge e-Moll“ BWV 548 und einem zeitgenössischen Werk von Zsolt Gárdonyi, die eindrucksvoll von Johannes von Hoff interpretiert wurden. Zwei Motetten von Poulenc, „Vinea me electa“ und „Tenebrae factae sunt“ waren der Verzweiflung und dem Kreuzestod Jesu gewidmet. Die fahlen, irritierenden Dissonanzen, mit denen die Kreuzigung unterlegt wur-

de, sang der Chor mit großer expressiver Kraft und unter die Haut gehender Glaubwürdigkeit.

„Lux aurumque“ von Eric Whitacre und „O nata lux“ von Morten Lauridsen ließen amerikanische Kompositionen hören, die nicht nur sprachlich an das alte Europa anschließen. Allen Kompositionen, so auch dem eindrucksvollen modernen „Deus, qui illuminas“ des Basken Julio Dominguez, war es ganz ernst: ernst in der Haltung,

ernst im Bewahren einer großen Motetten-Tradition und ernst im Ernstnehmen des Wortes in seiner sprachlichen und religiösen Bedeutung. Dieser Ernst machte Freude, ließ die Zuhörer 105 Minuten still und gebannt lauschen, um dann in einen nicht enden wollenden Beifall auszubrechen. Die Zugabe, ein Gospel, fiel naturgemäß aus dem ersten, verinnerlichten Rahmen und wurde vielleicht gerade deshalb noch ein wenig ausgelassener gefeiert.

Neues Fest lockt an den Stau

FREIZEIT Erste „Oldenburger Hafentlust“ vom 11. bis 13. Mai am Wasser



Ein Höhepunkt: der Stand-up-Paddling-Wettbewerb am Sonnabend und Sonntag (auch für Firmen-Teams)

BILD: AXEL BISCHOFF

Am 11. Mai lädt die erste „Hafentlust“ Landratten, Seebären und Oldenburg-Liebhaber ein. Das Fest dauert drei Tage.

VON KARSTEN RÖHR

OLDENBURG – Einen lohnenden Ausflug an den Stau verspricht die erste „Hafentlust Oldenburg“: Vom 11. bis zum 13. Mai geht's an Promenade und Hafen kulturell und kulinarisch zu – mit großem Programm von Freitagnachmittag bis Sonntagabend.

Dazu gehören – unter neuer Regie von Andre Theermann – zahlreiche Konzerte und Aufführungen auf mehreren Bühnen, ein Gospel-Gottesdienst, die erste Meisterschaft im Stand-up-Paddling (Anmeldung für das Firmen-Team-Rennen noch möglich unter www.hafentlust-ol.de/anmeldung.html), eine Parade historischer Schiffe, Fahrten mit dem Powerboat (von 0 auf 100 km/h in unter drei Se-



Starker Anzug: das zweiseitige „Powerboat“

BILD: FABIAN KALSOW

kunden), Börteboot-Fahrten, Krabbenpul-Wettbewerb, eine Kochshow, Stände mit maritimem Kunstgewerbe und Handwerk sowie von DLRG, DGzRS und AOK mit großem Gewinnspiel, dazu viele Gastronomie-Zelte, Matjesstände und Fischräucherei.

Bereits am Freitag spielen ab 17.30 Uhr „Bopmusic“ am Schwan, ab 18 Uhr „Jan Vorwärts & Kapelle“ am Stau und die „Flying Soul Toasters“ am Arbeitsamt, ab 20 Uhr „Esther Filly & Ridstyle“ am Schwan, „Black Jack“ ab 21 Uhr am

Stautor, „Suzie & The Seniors“ ab 21.30 Uhr am Arbeitsamt und „Sally Williams & Kollegin“ ab 22.30 Uhr am Schwan.

Mit der gleichen Schlagzahl geht es am Sonnabend, 12. Mai, weiter: 10 Uhr starten die „Waterend Jazzmen“ am Schwan sowie Shanty- und Seemannschöre am Stautor, ab 11 Uhr tanzt die Tanzschule Gehrmann am Arbeitsamt, 14 Uhr kommt der Kasper, von 18.30 bis 19.30 Uhr ist die Stage Akademie zu erleben, die ab 20 Uhr zur „Stage Artist Musicalshow“ einlädt, ab

22.30 Uhr spielen „Steff Heinken & Band“. Am Stautor sind ab 18.30 Uhr „Emily Fröhling & Boys“ und ab 21 Uhr „The Smashing Piccadillys“ zu hören, am Schwan sorgen ab 18.30 Uhr „Backshark“ und ab 21 Uhr „The Tuesbrassers“ für Stimmung.

Der Sparda-Stand-up-Paddling-Cup startet am Sonnabend um 16 Uhr und wird am Sonntag um 15.30 Uhr fortgesetzt.

Am Sonntag beginnt die Kochshow mit Split-Food-Chef Michael Niebuhr um 11 Uhr am Stautor und der Gottesdienst mit Pastor Jens Teuber und dem Gospelchor „Sound & Joy“ um 9.30 Uhr am Schwan. Von 11 bis 18 Uhr sind dort Shanty- und Seemannschöre zu hören. Am Arbeitsamt gibt's ab 10 Uhr eine Rosenscholz-Sendung, ab 12.30 Uhr die Stage Akademie und von 14 bis 18 Uhr Kasperle-Aufführungen. Das Stück „Die Deichprinzen“ wird ab 19 Uhr am Schwan aufgeführt.

➔ Infos: www.hafentlust-ol.de

Polizei sucht Unfallzeugen

OLDENBURG/RD – Die Polizei sucht Zeugen eines Unfalls, der sich bereits am Freitag gegen 22 Uhr in der Mottenstraße (Höhe Hotel Altera) ereignete. Ein Rollstuhlfahrer (49) sei von einem anfahrenen Auto berührt worden. Dabei sei am Rollstuhl ein Schaden von 500 Euro entstanden. Die etwa 30 Jahre alte Autofahrerin sei ausgestiegen und nach einem kurzen Streitgespräch mit ihrem silberfarbenen Auto weggefahren.

Zeughinweise an die Polizei unter Tel. 790-41 15.

Maybebop spielt in Kulturtage

OLDENBURG/LR – „Extrem nah dran“ ist der Titel des bereits ausverkauften Konzerts der A-cappella-Band Maybebop am Donnerstag, 19. April, in der Kulturtage. Neben bekannten Songs präsentieren die vier Sänger auch Stücke aus ihrem neuesten Programm, das sich noch in der Entwicklung befindet. Ihr kurzweiliges Repertoire besteht überwiegend aus deutschen, poppigen Eigenkompositionen, aber auch Cover-Versionen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Buxtehude-Porträt an St. Lamberti

OLDENBURG/LR – Skizzen über Leben und Werk des Lübecker Meisterorganisten sowie Details über geheime Programme in seinen Orgelwerken gibt es am Freitag, 20. April, 19.30 Uhr, am St. Lamberti. Tobias Götting moderiert und spielt auf der großen Lamberti-Orgel. Diese Veranstaltung sollte eigentlich am 13. April stattfinden, musste aus Krankheitsgründen aber verschoben werden. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte erbeten.

➔ www.lamberti-kirchenmusik.de

Stimmen aus Galiläa entstauben Renaissance-Musik

MUSIK Flötenensemble Sieglinde Heilig mit instrumentalem Gegenakzent – Rathaus gut besucht

VON VOLKER TIMMERMANN

OLDENBURG – Nur ein paar Schritte entfernt lockte das Staatsorchester die Musikliebhaber mit großer Orchestermusik ins Theater. Und dennoch waren die Stuhlleihen am Sonntag im großen Sitzungssaal des alten Rathauses bestens belegt. In Oldenburgs guter Stube gab es feinsinnige Vokal- und Instrumentalmusik zu hören, feilgeboten von ganz besonderen Interpreten.

„Qolot haGalil“ heißt das Vokalquartett, das im Zentrum dieses Sonderkonzerts der „Oldenburger Ratsmusik“

stand, „Stimmen aus Galiläa“. Die vier jungen Leute aus Israel sind aus Oldenburgs Partnerkommune Matéh Ashér zum musikalischen Besuch angereist. Um die Altistin Chen Zafir, die das junge Ensemble gründete und anleitet, haben sich Stimmen gefunden, die mit Klarheit, klanglicher Jugend und Schönheit im Rathaus schnell einzunehmen wussten. Mit ihrem Ensemble-Klang haben sie durch den eher solistischen Zugriff der Frauenstimmen (neben Zafir die Sopranistin Chen Holtzmann) und die dezenteren Männerstimmen (Tenor: Avi-

hai Yaakobian; Bariton: Roi Schmelzer) eine durchaus eigene Form der Homogenität gefunden.

Dafür griffen die Künstler zunächst zur englischen Renaissance-Musik. Madrigale von Byrd, Dowland, Morley und anderen entstaubten Qolot haGalil in äußerst lebendiger Weise. Mit weiter Dynamik und dramatischen Steigerungen, aber auch mit Gesten, Mimik und Humor erzählte das Quartett die alten, oft von der Liebe handelnden Geschichten der Madrigalisten neu. Besonders eindrucksvoll war dabei, dass sie das Pro-

gramm vollständig auswendig vortrugen.

Den instrumentalen Gegenakzent setzte das Blockflötenensemble der Musikschule Sieglinde Heilig. Auch die Oldenburger Flötistinnen, die ihrerseits vor rund einhalb Jahren in Israel waren, nahmen sich altenglischer Musik (Byrd, Coleman, Holborne) an. In diesen Sätzen sorgten sie für klangschöne Klarheit und fein nachgezeichnete Strukturen innerhalb der polyphonen Sätze.

Flötenmusik stand auch vor dem letzten Teil des Konzerts: Die israelische Blockflö-

tistin Channa McNicholas und die Oldenburgerin Talina Tams ließen feinsinnig das Lied „Bifa't Hakfar“ für zwei Flöten erklingen, ehe Qolot haGalil Vokalmusik aus dem Israel des 20. Jahrhunderts (Arrangements von Levanon, Mors, Braun) sangen. Spannende Kombinationen von orientalischen und europäischen Elementen waren zu hören, die bisweilen – wie David Mors' anrührend lyrisches „Al Givót Sheich Abrek“ – musikalische Kleinode sind. Auch davon war das Publikum begeistert, langer Applaus und zwei Zugaben zum Abschluss.